

Streng vertraulich

**SRDP
Haupttermin 2014**

**Sachverhaltsdarstellung zu den öffentlichen Kritikpunkten
und aufgetretenen Fehlern**

Netzer, 14.05.2014

Umfeld und Gesamtrahmen für den Haupttermin 2014

1. Die „Zentralmatura“ war von Anfang an ein politisch heftig umstrittenes Projekt. Der massive Widerstand, z.B. von Seiten der AHS-Lehrergewerkschaft, führte sogar zur Verschiebung um ein Jahr.
Jeder Fehler in der Kommunikation oder Umsetzung wird deshalb massiv geahndet.
2. Die Rahmenbedingungen für die Durchführung der SRDP 2014 waren besonders schwierig:
 - a. Quantitativ waren noch nie so viele KandidatInnen zu betreuen wie dieses Jahr (rund 27.000, das ist ein Plus von 25% gegenüber dem Vorjahr). Auch das Spektrum der Gegenstände wurde erweitert, indem Mathematik AHS heuer im Schulversuch dazukam.
 - b. Auf Grund des vom BMBF verfügten generellen „Stopps“ im Zuge der „Datenleck“-Affäre im Bereich der IKM für die 3. und 6. Schulstufe mussten in der letzten und besonders heiklen Vorbereitungsphase auf die SRDP alle Prozesse abgebrochen und teilweise gravierende Änderungen vorgenommen werden. In einem Zeitraum, wo die Maturaaufgaben fertig sind und plangemäß nur mehr letzte Qualitätskontrollen durchgeführt werden sollten, mussten
 - alle Maturaaufgaben, die auf der alten PIA-Plattform der Firma Zoe Solutions waren, auf Wunsch des BMBF nochmals überarbeitet werden, sodass auch bei einem eventuellen Datenleck diese Aufgaben nicht bekannt sein konnten (Ergebnis der Besprechung BMBF-BIFIE vom 6. März). Davon war auch die Deutsch-Matura betroffen (siehe Punkt 3: Deutsch)
 - Parallel musste auf Wunsch des BMBF binnen knapp drei Wochen ein komplettes zusätzliches Matura-Paket mit 39 unterschiedlichen „Matura-Paketen“ für alle Schularten und Anforderungsniveaus in den Fremdsprachen erstellt werden (= sogenanntes „Ministeriums-Paket“ für den Fall, dass der Sicherheitsaudit durch den TÜV negativ ausfallen sollte und nicht die „BIFIE-Matura“ zur Anwendung kommen sollte). Da die entsprechenden Aufgaben noch auf keiner Plattform abgelegt sein durften, bedeutete dies einen enormen Entwicklungsaufwand unter Akkordbedingungen, worunter die Standard-Prozesse zur Vorbereitung der SRDP weiter litten.
 - Die Druck- und Logistik-Prozesse konnten nicht plangemäß durchgeführt werden, da auf Anweisung des BMBF die Ergebnisse des Sicherheitsaudits durch den TÜV abzuwarten waren. Somit mussten sämtliche Arbeiten in einem um die Hälfte verkürzten Zeitrahmen durchgeführt werden, wodurch sich die Gefahr von technischen Pannen und menschlichem Versagen deutlich erhöht hat (siehe Punkt 2: Mathematik).

3. Auch im letzten Haupttermin 2013 gab es massive, politisch und medial transportierte Kritik an den „Pannen“ des BIFIE:
- a. In Englisch wurde kritisiert, dass ein schwerer Grammatikfehler in der Aufgabenstellung übersehen wurde. Die Schülervertreter protestierten zudem, dass eine der Höraufgaben zu unverständlich und die Englisch-Matura insgesamt schwerer als im Vorjahr gewesen sei. Dies war auch Thema im Unterrichtsausschuss.
 - b. In Latein wurde kritisiert, dass eine Missbrauchs- bzw. Vergewaltigungsszene zu übersetzen war.
 - c. Die IG-Autoren kritisierte die Deutsch-Matura v. a. anhand der Probeklausur. Kritisiert wurde u. a., dass die Fragen zu einengend gestellt bzw. die Interpretationsfreiheit und Kreativität der Schüler untergraben werde.
4. Selbst in Ländern, in denen die „Zentralmatura“ längst eingeführt ist, gibt es immer wieder Kritik und öffentliche Diskussionen um Pannen (siehe Anlage).

Das ist in keiner Weise eine Rechtfertigung für die aufgetretenen Fehler, relativiert aber manche der öffentlichen Kritikpunkte dahingehend, dass es keineswegs eine Besonderheit Österreichs ist, dass Fehler bei der Umsetzung passieren.

1. Beurteilung Lebende Fremdsprachen/Englisch

- a. **Problem:** Der exakte Cut-Score wurde nicht kommuniziert, und auch die Information, dass der Cut score variabel ist, ist nicht ausreichend durchgedrungen

Ursache: Fehler in der Kommunikationsstrategie/ mangelnde Sensibilität für die Sprengkraft höherer Prozentwerte in einem höchst kritischen Umfeld

- b. **Prozess:** Festlegung des Cut Scores erfolgt unter breiter Einbindung von Stakeholdern aus AHS und BHS

Kommission aus Fachexpert/innen und Stakeholdern:

- Ministerium (1)
- Schulaufsicht (4)
- Schulleitungen (2)
- Pädagogische Hochschulen (3)
- Universitäten (3)
- Lehrer/innen (11)

c. Übersicht der Cut Scores der Prüfungspakete im Haupttermin 2014

Englisch		Französisch		Italienisch		Spanisch	
AHS	63	6jährig	62,4	6jährig	62,5	6jährig	60
HAK	63	4jährig	60,1	4jährig	60	4jährig	60
HTL	63,3	HAK	60	HAK	60	HAK	60
HUM	63,4	HUM	60,2	HUM	60	HUM	60
BAKIP	64,3						

- d. Information, dass der Cut Score variabel ist, erfolgte durch

- Newsletter vom 20. Jänner 2014 (rund 3.700 registrierte Empfänger)
- Informationskampagne zur SRDP gemeinsam mit Schüler- und Elternvertretern (rund 4.500 TeilnehmerInnen, Power-Point-Präsentationen waren zudem auf Homepage abrufbar und wurden über Elternverbände usw. elektronisch verbreitet)
- MultiplikatorInnentreffen (v.a. BundeslandkoordinatorInnen am 24.1.)

- e. Schreiben an die SchulleiterInnen am 23.4. (= erster Tag nach den Osterferien bzw. erster Schultag nach erfolgtem Sicherheits-Audit durch den TÜV)

„Erläuterungen zur Benotung der standardisierten schriftlichen Reife- und Diplomprüfung in den lebenden Fremdsprachen“ - Auszug:

d) Gesamtpunkteanzahl und Notengebung

(...) Die Schwelle zwischen „Nicht genügend“ und „Genügend“ beträgt ungefähr 60 (entspricht 60% bei einer maximal erreichbaren Anzahl von 100 gewichteten Punkten). Der tatsächliche Betrag der Notenschwellen unterliegt jedoch je nach Schwierigkeit der in den Klausurheften enthaltenen Aufgaben leichten Variationen (siehe Punkt e).

e) Warum variieren Punkte-Schwellen?

Grundsätzlich werden die Aufgaben für die Klausurhefte so entwickelt, dass beim Erreichen von 60% der gewichteten Punkte das jeweilige GERS-Niveau (B1 oder B2)

erreicht ist. Die Schwierigkeit der Klausurhefte kann jedoch geringfügig variieren. Um zu gewährleisten, dass die Schwelle für eine positive Note ein gleichbleibendes Anforderungsniveau widerspiegelt, wird diese Schwelle von einem Expertengremium dem Schwierigkeitsgrad des jeweiligen Klausurheftes angepasst. Dies gewährleistet Fairness und Vergleichbarkeit für alle Kandidatinnen und Kandidaten über mehrere Prüfungstermine hinweg.

Schlussfolgerungen

1. **Evaluation aller Prozesse ergänzend zur Sicherheitsüberprüfung durch den TÜV**
Sämtliche Prozesse zur Erstellung der Maturaaufgaben und der zugehörigen Beurteilungsraster müssen – parallel zur Sicherheitsüberprüfung durch den TÜV – nochmals genau analysiert und durchleuchtet werden. Der Fokus muss dabei auf
a) die Qualitätssicherung (→ siehe Fehler in Deutsch) und
b) die Kommunikation (→ siehe Kommunikationsfehler in Englisch) gelegt werden.

Dabei muss auch ein Instrument entwickelt werden, wie die „Außenperspektive“ stärker antizipiert und mögliche Angriffspunkte minimiert werden können. Die starke Konzentration auf den Expertenstatus muss um Fragen der Kommunikation, Reflexion aus Sicht der Schulpraxis und Fragen der grundlegenden Vermittelbarkeit erweitert werden.

Die kritische qualitative Durchleuchtung der Prozesse sollte durch ein, zwei internationale Experten erfolgen, die Erfahrung mit zentralen Reifeprüfungen haben (z.B. Deutschland und Südtirol).

2. **Striktere Aufgabenteilung und klarere Verantwortungstrennung zwischen BMBF und BIFIE**

Das BIFIE sollte wieder mehr auf die Verantwortung für die Entwicklung, Bereitstellung und Evaluation der SRDP reduziert werden, wichtige juristische Bereiche wie die Leistungsbeurteilung sollten wieder klar vom BMBF gesteuert werden.

Dementsprechend ist ein Aufgabenmodell zu erarbeiten, das die Verantwortlichkeiten klar festlegt: Was erwartet das BMBF vom BIFIE? Welche Bereiche werden vom BMBF direkt gesteuert und verwaltet? Welche Verantwortung kommt den SchulleiterInnen zu?

3. **Die Kommunikation am BIFIE muss insgesamt professioneller ausgestaltet und personell konzentriert werden**

Das BIFIE muss eine klare, schlagkräftige Nahtstelle zum BMBF etablieren, um die strategische Kommunikationsvorbereitung und das Krisenmanagement zu verbessern und die durchgehende Abstimmung mit dem BMBF sicher zu stellen.

4. **Klare Vereinbarung kritischer Meilensteine und Erhöhung der Prozesstransparenz durch übergreifendes Projektcontrolling**

Kritische Meilensteine speziell in der sensiblen letzten Vorbereitungsphase der SRDP müssen gemeinsam erarbeitet und gut abgestimmt werden.

Das Projektcontrolling muss durch Etablierung einer fixen Steuerungsgruppe, bestehend aus BMBF und BIFIE (evtl. unter Einbeziehung des Wiss. Beirats) erhöht werden.

3. Literarische Aufgabenstellung Deutsch

- a. **Problem:** Die biographische Verstrickung des Autors, M. Hausmann, in der NS-Zeit wurde nicht ausgewiesen bzw. explizit gemacht

Ursache: Die Expertengruppe, die die Auswahl für die Matura 2014 traf, sah (und sieht nach wie vor) in dem 1947 entstandenen Text keine die NS-Zeit verharmlosenden Tendenzen bzw. bewertete die opportunistisch geprägte Nähe Hausmanns zu den Nazis zwischen Mitte der 30er Jahre und Anfang der 40er Jahre nicht als Ausschlussgrund.

- b. **Expertengruppe/ Kurzbiographien:**

Christine Raschauer-Andress: HTL Rosensteingasse, Mitglied der Arbeitsgruppe „Reifeprüfung neu“ am AECC Klagenfurt, Mitglied der Arbeitsgruppe Bildungsstandards Berufsbildung im BMBF, Lehrerfortbildnerin

Wolfgang Taubinger: PH Niederösterreich, Universität Wien, Stiftsgymnasium Melk, Mitglied der Arbeitsgruppe „Reifeprüfung neu“ am AECC Klagenfurt, vorm. ARGE-Leiter Deutsch in NÖ., Lehrbuchautor

Herbert Staud: Universität Wien, PH Wien Ettenreichgasse, Lehrbuchautor, Vorstandsmitglied der Theodor Kramer Gesellschaft, Forschungsschwerpunkt zur Exilliteratur

em. Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumann: Externer Berater für die Endauswahl der Maturaaufgaben, zuletzt Universität Wuppertal

- c. **Stellungnahme der ExpertInnengruppe zum aktuellen Vorfall:**

„Selbst sehr ausführliche und mehrbändige Literaturlexika wie Killy (2009) oder das Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1945 (1997) noch der schließlich zum Einsatz gekommene Literatur-Brackhaus (1995) enthielten einen Hinweis auf das zeitweise Naheverhältnis des Autors zum Nationalsozialismus. Bedauerlicherweise entfiel daher auch der notwendig gewesene Hinweis zum ideologischen Hintergrund Hausmanns bei der Prüfungsangabe, was nicht nahelegte, dass die Geschichte in diese Richtung kritisch gelesen werden konnte.“

- d. **Literaturhistorische Einordnung Hausmanns**

Hausmann arbeitete seit 1927 als freier Schriftsteller. Von 1923 bis 1933 und von 1945 bis 1950 gehörte er dem SPD-Gemeinderat in Wörpswede an. Zunächst wurde er von den Nationalsozialisten für seine Romanfigur Lampoon, einen Mörder und Landstreicher, massiv attackiert (1935). In weiterer Folge begann er sich nach anfänglich kritischer Haltung dem Regime gegenüber mit diesem insofern zu arrangieren, als er in Zeitschriften (z.B. Das Reich) einschlägige Artikel publizierte. Seit 1933 wandte er sich dem Christentum zu, arbeitete als Laienprediger in der evang. Kirche und pflegte auch weiterhin den Kontakt zu seinen jüdischen Freunden. 1934 hielt er die Rede am Grab seines jüdischen Verlegers Samuel Fischer, bei dem er über Jahre – auch während der Nazizeit – publizierte.

Im „Lexikon der Nationalsozialistischen Schriftsteller“ (2011) wird Hausmanns Haltung zum NS-Regime als sehr ambivalent und zeitweise von Opportunismus getragen dargestellt. Es wird ausdrücklich betont, dass er sich ab den 30er-Jahren den Philosophen S. Kierkegaard und K. Barth zugewandt hat.

2. Mathematik: Fehldrucke der Aufgabenhefte an 5 Schulen

a. **Problem:** Im Heft Mathematik Teil-1 wurden nur 12 anstatt 32 Seiten gedruckt

Ursache: Programmfehler auf einer der Zusatzmaschinen und menschliches Versagen bei manueller Nachkontrolle in der Druckerei/ Verpackung

Maßnahme: Bereitstellung der Aufgaben für die 5 betroffenen AHS per Download

Resultat: unmittelbar nach Bekanntwerden konnten alle betroffenen AHS die fehlenden Aufgaben kopieren und an die Kandidatinnen/Kandidaten ausstellen

b. **Mengengerüst / Gesamtes Druck- und Verpackungsvolumen:**

Testhefte: 97.227 (davon fehlerhaft: 185)

Pakete: 1.143 (davon fehlerhaft: 5)

KandidatInnen: 26.518 (davon von Fehler betroffen: 163)

c. **Zeitlicher Ablauf der Beauftragung des Drucks**

04.03.2014 geplanter Druckbeginn – Verschiebung auf Grund des „Datenlecks“

12.03.2014 neuerliche Verschiebung des Druckbeginns

20.03.2014 TÜV-Überprüfung der Druckerei

28.03.2014 Freigabe des Druckbeginns (nach Pressekonferenz FBM und TÜV)

29.03.2014 Druckbeginn

15.04.2014 Beauftragung eines zusätzlichen Druckauftrags (Nachdruck 1) aufgrund einer Intervention des SSR Wien

30.04.2014 Beauftragung eines zusätzlichen Druckauftrags (Nachdruck 2) aufgrund einer Intervention des BMÖF

d. **Fehlerbegünstigende Faktoren (laut schriftlichem Bericht der Druckerei):**

allgemein: Reduktion des Zeitraums für Druck und Versand von geplanten 55 Tagen auf 24 Tage, das entspricht einer Verkürzung der gesamten Vorlaufzeit um 57%

Arbeitszeit: notwendige Erhöhung der täglichen Arbeitszeit auf 16-18 Stunden und der täglichen Kontrollzeit auf 6-8 Stunden (statt max. 4 Stunden, wie aus Gründen der Qualitätssicherung vorgesehen)

Technik: Einsatz und Programmierung einer notwendigen Zusatzmaschine sowie Adaption eines zusätzlichen Raumes

e. **Fehler, die vor den jeweiligen Klausurtagen korrigiert werden konnten:**

- Verpackung falscher Kuverts in Kartons
- angeblich fehlende Kuverts in Schulpaket
- falsche Etiketten auf Klassenkuverts bei richtigem Inhalt